

Z. b.
6473





Schuldige

Trauer- und Trost-Seilen/

als

Der weyl. Hoch Edle/ Beste und Hochgelahrte **HERR/**

H E R R

Johann Christoph

Gerold /

Weit-berühmter **ACTUS,**

**Sr. Kön. Maj. in Preussen hochbestallter ältester
Regierungs- Rens- Jagt- und Forst- Rath im
Herzogthum Magdeburg u. u.**

Am **XXII. Junij, ANNO. M DCC IV.**

Am **LXXIII. sten Jahre seines Alters**

sansft und seelig
verschieden /

Am Tage des Solennen Leichen- **CONDUCTS**

(war der XIII. Julij besagten Jahres/)

Su Bezeugung Ihres schmerklichen Beyleydes
überreicher

von

**Kirch- Vätern und Acht- Männern der Kirchen
zur Lieben Trauen alhier.**

H A L L E

drucks **Friedrich Andreas Hübner
E. E. Raths Buchdrucker.**



Nitter/ Edles Haus! denn Deine Pfosten beben/
Dein fester Bau zerfällt/ weil Grund und
Säule bricht/
Der Theure Herold schließt Sein wohlge-
führtes Leben/
Dir und der Welt verlöscht ein ungemeines Licht;
Drum weine nur/ und laß von Thränen
Die Augen nimmer abgewöhnen.

Die ganze Stadt geht ja mit Dir im tiefen Weide/
Und jeder Patriot legt Floh und Brauer an/
Es dienet schwarzer Boy an statt gefärbter Seide/
Weil der betrubte Muth nichts buntes leiden kan/
Ein ieder will sein Leid bezeugen
Mit Weinen/ Seuffzen/ Trauren/ Schweigen.

Und nicht nur diese Stadt; die Häupter dieser Lande/
Die dir/ o Magdeburg/ zum Regiment gesetzt/
Beklagen/ daß Sie seynd in einem solchen Stande/
Daß Ihnen der Verlust Herz und Gemüth verlehrt/
Und daß aus dem erleuchten Orden
Ein Daniel verlohren worden.

Was Wunder/ daß auch Uns/ als Haupt.beraubte Glieder/
Der herbe Todes-Zall empfindlich hat gerührt?
Der Uns belebet hat/ sinckt in die Gruft danieder/
Und der verläßt Uns/ der das Steuer hat geführt;
Wer wird uns nun mit Wort und Thaten
So klug/ so freu/ so glücklich raten?

Du

Du Gott-ergeb'ner Mann! Du Beyspiel wahrer Jugend
Der Du hast allzeit Gott in Werk und Sinn gehabt/
An seines Wortes Trost Dich von der frühen Jugend
Bis in Dein Alterthum so inniglich gelabt/
Und bis in Todt gelehrt zu streiten;
Du anderer David unsrer Zeiten!

Du Hochgelehrter Mann! Du Herold derer Rechte!
Du Staats-verständiger! Du Wunder kluger Welt:
Du wußtest/ was zu thun; was Recht und Urtheit brächte/
Und was Gerechtigkeit vor Regeln hat gestellt;
Ja Deine Schrifften müssen lehren/
Dass Du/ als Solon/ zu verehren.

Du Hochgeehrter Mann! der zum verdienten Lohne
Vor Deine Göttingkeit/ vor Deinen seltenen Gleis
Von Gott und Königen die schönste Ehren-Crone
Empfieng/ das man Dich/ Du höchst geehrter Greis/
Die Sier des Vaterlandes nannte /
Und Dich/ als andern Plato / kannte.

So must Du dennoch auch dem Tode unterliegen?
Kan Jugend? kan Verstand? kan hoher Ruhm und Ehre
Den so gestrengen Schluß des Schicksals nicht besiegen?
Ach nein: doch kömmt es Dir nicht etwa ohngefehr/
Du warest wol bereit/ durchs Sterben
Die Lebens-Crone zu ererben.

Du hast/ wie Simeon / die Arme aus gebreitet /
Ja Deinen Heiland selbst in Werk und Brust gefast/
Dein Haus war wol bestellt/ die Seele war bereitet
Du schmecken Himmels-Lust nach schwerer Erden-Last;
Du hast ein Beyspiel / wie im Leben/
So auch im Tode wollen geben.

So

So lebst Du ewig dann in denen goldnen Auen /
Wo Milch und Honig fleußt / wo Lust und Sonne wohnt /
Wo nichts von bitterer Angst / nichts von Verdruß zu schauen /
Wo fromm und heilig seyn mit Gnaden wird belohnt /
Wol dir! Du lebst in voller Freude /
Uns aber läsest Du im Leide.

Dein Abschied kräncket sehr die Gelfste Deines Herzen /
So Kind / als Kindes Kind bejammern diesen Fall /
Uns selbst will Sein Verlust / wie tausend andern / schmercken /
Man sieht / man höret Ach! und Klagen überall /
Doch / wenn wir Gottes Rath erwegen /
So muß die Heftigkeit sich legen.

Nur dieses wirst Du uns / Hochfeliges / vergönnen /
Dass wir Dir unsre Pflicht entrichten noch zu leht ;
Damit nach später Zeit die Nachwelt mög' erkennen /
Wie sehr man Dich geliebt / wie hoch man Dich geschätzt /
Wenn man Dir wird ein Grabmahl stiften /
Soll man drauff setzen diese Schrifften :

Steh stille Reisender! hier liegt ein Mann begraben /
Den Tugend und Verstand geehrt und groß gemacht :
Der theure Herold war's / von ungemeynen
Gaben /
Des Vaterlandes Zier / der Schemis Wunder Bracht ;
Wnd willst du kurz sein Leben lesen :
Der Fromm / Gelehrt / Geehrt
gewesen.



ULB Halle

003 774 325



3





XXVI incendio ædes
epius repetita. anno
orbatus est, & paucis
no CIICICLXXXXI
natus designato Ad-
in eo Aemilio Paul-
aut præferendus po-
a triumpharet, duos

Schuldige

Trauer- und Trost-Seilen/

als

Der weyl. Hoch Edle / Beste und Hochgelahrte HERR/

B E R N

Johann Christoph Berold /

Zeit- berühmter *ACTUS*,

Herr. Kön. Maj. in Preussen hochbestallter ältester
Regierungs- Renth- Jagt- und Forst- Rath im
Herzogthum Magdeburg u. u.

Am XXII. Junij, ANNO. M DCC IV.

Im LXXIII. sten Jahre seines Alters
sanfft und seelig
verchieden /

Am Tage des Solennen Leichen- CONDUCTS

(war der XIII. Julij besagten Jahres)

Zu Bezeugung Ihres schmerzlichen Beyleydes
überreicht

von

Kirch- Vätern und Acht- Männern der Kirchen
zur Sieben Trauen alhier.

H A L L E

druckts Friedrich Andreas Hübnere
E. E. Rath's Buchdrucker.

